

# 40 Gemälde wiedergefunden

Grischan Letzas hat fast alle Werke seines Urgroßvaters katalogisiert / Internetseite ist online

Seit Oktober ist Grischan Letzas auf der Suche nach Werken seines Urgroßvaters. Mittlerweile hat er gut 140 Gemälde und Zeichnungen des Hobby-Künstlers Gustav Müller aus Laufersweiler katalogisiert. Allein 40 konnte er seit dem Aufruf im WochenSpiegel im vergangenen Jahr lokalisieren. Zudem hat er eine Internetseite samt Online-Katalog der Werke angelegt.

**SCHWERBACH / KREIS (ab).** »Mit einer solchen Resonanz hatte ich nicht gerechnet«, sagt Grischan Letzas aus Schwerbach. Zwar hatte er sich von dem Aufruf einige Rückmeldung erhofft, allerdings nicht in diesem Umfang. »Ich hatte 14 Tage lang richtig zu tun«, erinnert er sich.

Nicht jeder Anruf oder jede Mail führt direkt zu einem Kunstwerk. Oftmals erhält er »nur« Hinweise, denen er dann in seiner freien Zeit selbst nachgeht. Es kommt nicht selten vor, dass ein Bild gar nicht von Gustav Müller stammt. Denn in Laufersweiler haben zu Zeiten des Urgroßvaters zwei weitere Hobby-Künstler gemalt. Nach fast einem Jahr intensiver Beschäftigung mit den Werken sieht der 35-jährige mittlerweile sofort, ob es sich um einen echten »Müller« handelt. Bei der Suche nach den Kunstwerken stößt der Urnenkel immer wieder auch auf Misstrauen. Wenn er nach seiner Recherche Personen oder Familien ausfin-



Grischan Letzas hat die Gemälde seines Urgroßvaters Gustav Müller katalogisiert und online gestellt. Das Porträt rechts zeigt die Frau des Hobby-Künstlers. Foto: Andreas Bender

dig gemacht hat, die im Besitz eines Bildes sind, hört er auf Nachfrage manchmal: »Wir haben keine Bilder.« Grischan Letzas kann diese Reaktion durchaus nachvollziehen, immerhin rufe er als völlig Fremder an. Wichtig ist ihm daher zu betonen, dass er die Kunstwerke nicht zurückkaufen will. »Mein Ziel ist es, alle noch existierenden Bilder zu katalogisieren.« Lediglich ein Foto der Werke und dazu ein paar Informationen benötigt er von den Besitzern. »Ich bin ja froh über jedes Bild, das irgendwo hängt«, ergänzt der 35-Jährige. In seinem Haus könnte er ohnehin nur einen Bruchteil

der Werke selbst an die Wand hängen. Zudem hat Gustav Müller viele seiner Werke als Zahlungsmittel genutzt. Er hat damit Handwerker, Händler oder auch Ärzte entlohnt. Die Katalogisierung des Gesamtwerkes von Gustav Müller ist zudem keine »Privatsache« von Grischan Letzas. Die rund 140 bekannten und gefundenen Gemälde kann ab sofort jeder auf der neu gestalteten Internetseite bestaunen. Dabei sind die Kunstwerke in Kategorien eingeteilt, wie »Laufersweiler«, »Porträts« oder »Stilleben«. Auch eine Biografie Müllers findet man hier. Die Internetseite

ist zudem für Smartphones und Tablets optimiert. Gerne würde Letzas auch eine Ausstellung organisieren. Interesse aus Laufersweiler gibt es bereits. Fest vorgenommen hat er sich, bis Ende des Jahres eine Präsentation zusammenzustellen mit Hintergrundinformationen zur Entstehung der Werke. Grischan Letzas ist weiterhin auf der Suche nach verschollenen Kunstwerken seines Urgroßvaters. Wer im Besitz von Bildern ist, oder weiß, wo weitere zu finden sind, kann sich bei ihm melden. Die Kontaktdaten gibt's online unter [www.sammlung-mueller-laufersweiler.de](http://www.sammlung-mueller-laufersweiler.de).